

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethg@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

Mai

- So 6. 9.30 Uhr Gottesdienst.** Pfarrer: Ueli Trösch. Lektorin: Christine Aeschmann. Organistin: Renate Zaugg. Anschliessend **Kirchgemeindeversammlung.**
- So 13. 9.30 Uhr Gottesdienst am Muttertag.** Pfarrerin: Ursula Trösch. Lektorin: Christine Ryser. Organistin: Renate Zaugg. Der **Jodlerklub Sumiswald** singt. Anschliessend **Apéro** im Gemeindezentrum.
- Do 17. 20.00 Uhr Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl.** Pfarrer: Ueli Trösch. Lektor: Christian Kobel. Organistin: Renate Zaugg. Der **Kirchenchor** singt.
- So 20. 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst.** Pfarrer Ueli Trösch, Konfirmandinnen und Konfirmanden. Organist: Jürg Bernet.
- Fr 25. 20.15 Uhr Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.

Pfingstsonntag, 27. Mai, 9.30 Uhr
Pfingstgottesdienst
Taufe und Abendmahl
Predigt: Pfr. Dr. Rudolf Landau

Liturgie: Pfr. Ueli Trösch
Lesungen: Silvia Zollet
Orgel: Gertrud Schneider

Der Männerchor Affoltern singt



Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Therese Wäfler, Tel. 034 435 07 60

KINDER, JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung KUV

4. Klasse
Donnerstag, 3. und 10. Mai, 15.20 Uhr:
Biblische Geschichte, im GZ.

7. Klasse
Mittwoch, 23. Mai, 13.30 bis ca. 20.15:
KUV-Ausflug mit Nachtessen.
Besuch **«Sinnorama - Bibel erleben»**
in Winterthur.

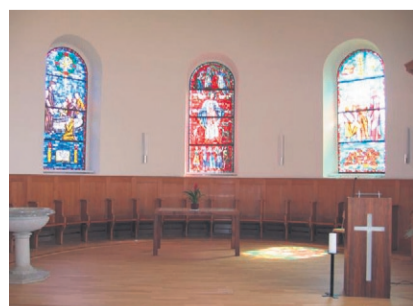
VERANSTALTUNGEN

Seniorenfahrt

Mittwoch, 9. Mai 2012
Abfahrt: 9.30 Uhr
Mittagessen:
Restaurant «Wasserwendi», Hasliberg



Andacht in der Kirche Linden.



Zvieri im Restaurant «Kreuz», Linden

Aktion Brot für alle

Die Aktion Brot für alle startete am 22. Februar und endete an Ostern. In dieser Zeit sammelten wir in mehreren Gottesdiensten für Frauenprojekte im Sudan. Gesamthaft sind Fr. 3044 eingegangen. Ganz herzlichen Dank für alle grossen und kleinen Spenden!

Gottesdienst, 4. März	427
Gospelgottesdienst, 1. April	1221
Mittagessen, 1. April	970
Ostergottesdienst, 8. April	426

Rosenverkauf

Zugunsten von «Brot für alle» fand am Samstag, 17. März der Verkauf von 100 Rosen statt. Bis am Mittag waren alle Rosen verkauft und der grosse Betrag von Fr. 520.- konnte für Projekte von «Brot für alle» und «Fastenopfer» überwiesen werden. Ganz herzlichen Dank an Ernst Käser, Magdalena Käser, Vreni Beck und Regine Hadorn, die den Rosenverkauf durchgeführt haben!

Die Kirchgemeinde Affoltern vor 50 Jahren

Viele sagen: Vor 50 Jahren, da war die Welt noch in Ordnung und die Kirche jeden Sonntag voll. Ob das stimmt? Ich weiss es nicht. Zahlen von Predigtbesuchern sind keine protokolliert. Spannend und aufschlussreich ist es, in den Protokollen der Kirchgemeindeversammlungen von 1962 zu lesen. Hier einige Auszüge.

Kirchgemeindeversammlung vom 20. Mai 1962

Im Schulhaus, anschliessend an den Gottesdienst. Den Vorsitz führt Präsident Ernst Meyer vom Ausserhof. Schreiber ist Pfarrer Fritz Stalder. Ausserdem sind 9 stimmberechtigte Männer anwesend. Frauen sind keine da, weil in Burgdorf die Frauentagung stattfindet. Von der Wahl eines Stimmenzählers wird abgesehen. Haupttraktandum ist die Genehmigung der Rechnung pro 1961. Sie ist erstmals vom neugewählten Kassier Otto Schär, Herbrig, abgefasst.

Rechnung

Die Einnahmen betragen Fr. 14'461.40 und die Ausgaben Fr. 13'353.70. «Die Kirchgemeinde Affoltern i.E. bezieht keine eigenen Kirchensteuern. Die nötigen Zuschüsse werden von der Gemeindekasse gemacht und betragen pro 1961 Fr. 13500.-» schreibt der Kassier im Vorbericht zur Rechnung. In diesem Vorbericht ist auch über das allgemeine kirchliche Leben in der Kirchgemeinde Affoltern i.E. zu lesen.

«An besonderen Ereignissen im kirchlichen Leben ist vor allem die Aussenrenovation der Kirche hervorzuheben. ... Es darf wohl gesagt werden, dass ein schönes und würdiges Gotteshaus dazu beiträgt, bei den Gliedern einer Kirchgemeinde ein Heimatgefühl zu wecken. Wichtiger ist aber das Leben derselben.

Die Gruppe der Jungen Kirche wurde an der schweizerischen Abgeordnetenversammlung in Brienz in den Bund der Jungen Kirche aufgenommen. Sie hat ein Jahr ruhiger Entwicklung hinter sich.

Erfreulich gross war die Teilnahme aus unserer Gemeinde am kirchlichen Bezirksfest in Würzbrunnen.

Erstmal wurde eine Altersausfahrt durchgeführt. Mit dreiundzwanzig Autos, deren Fahrer sich unentgeltlich zur Verfügung stellten, führen die über 65-jährigen Teilnehmer und der Kirchgemeinderat um den Sempachersee zum Landessender, durch das Wynental und über den Böhler und Striegel nach Zofingen, wo im Kirchgemeindehaus ein Imbiss genossen wurde.

Mit anderen Gemeinden der Bezirkssynode Oberemmental half auch unsere Kirchgemeinde mit, einem schwarzen Pfarrer einen Aufenthalt an der Hochschule Basel zu ermöglichen. Herr Pfr. David Schu Ayongwa besuchte uns anlässlich des Missionsbasars.

Der Kirchenchor, der eine gedeihliche Entwicklung durchgemacht hat, veranstaltete ein Weihnachtskonzert, dessen Ertrag für die Aktion 'Brot für Brüder' bestimmt wurde.

Es sei noch erwähnt, dass der diesjährige Kirchensonntagsreferent

hier in Affoltern i.E. aufgewachsen ist, was wohl als erstmaliges Ereignis zu verbuchen ist (Lehrer Hans Meyer, Bruder des Präsidenten).

Wenn hier nur ausserordentliche Begebenheiten erwähnt werden, so soll damit keineswegs gesagt werden, dass der ordentliche Gang des kirchlichen Lebens (Gottesdienst, Unterweisung und Lager, Zusammenkünfte der Jugend und Reise, Besinnungswoche, Feier des Reformationssonntags mit Lichtbildern am Abend, übrige Vorträge und Frauenabende) weniger wichtig waren.

Zum Schluss sei noch eine Merkwürdigkeit berichtet, die am Rande der kirchlichen Verkündigung sich ereignet hat. Im Jahre 1961 betrug das Durchschnittsalter aller in unserer Gemeinde Verstorbenen 83,5 Jahre, was wohl hier und anderswo nie erreicht wurde.»

Unvorhergesehenen

Der Sigrist Paul Marti verlangt mehr Lohn. «Er hat erwartet, dass der Kirchgemeinderat von sich aus eine Erhöhung vornehmen werde. Dies ist aber nicht geschehen.» Der Organist Alfred Zingg nutzt die Gelegenheit und schliesst sich der Forderung nach mehr Lohn an. Weiter erkundigt sich Herr Hunsperger jun. «weshalb die Taufscheine nicht bei der Taufe ausgehändigt werden. Der Pfarrer erteilt Auskunft. Die Angaben, besonders diejenigen betreffend der Paten sind oft erst anlässlich der Taufe erhältlich.»

Kirchgemeindeversammlung vom 16. Dezember 1962

Am 16. Dezember 1962 ist wieder Kirchgemeindeversammlung. Diesmal sind die Frauen auch da: im ganzen drei. Dazu neben dem Vorsitzenden und dem Schreiber 14 Männer, insgesamt 19 Stimmberechtigte. Mehr als das Doppelte des Frühjahres. Es gibt ja auch Wichtiges zu verhandeln. Vier Mitglieder des Kirchgemeinderates müssen neu gewählt, zudem Präsidium und Vizepräsidium neu besetzt werden. Auch die bemängelten Besoldungen müssen neu festgesetzt werden.

Wahlen

Aus dem Rat treten aus: Präsident Ernst Meyer, Hans Lerch, Verena Grossebacher, Walter Christen. An ihrer Stelle werden gewählt: Ernst Ledermann, Landwirt, Eggerdingen Hans Christen, Maurer, Bannholz; Frieda Moser, Käserei Kreuzweg, Weier Fritz Ryser, Landwirt, Wydenhüsli. Der bisherige Vizepräsident Jakob Schafroth, Mechaniker im Weier, wir neu Präsident und der neugewählte Ernst Ledermann wird zum Vizepräsidenten erkoren. Zusätzlich gehören dem Rat an: Rudolf Aeschlimann, Landwirt, Rämihaus und Rosa Riesen-Friedli, Hausfrau in Affoltern.

Festsetzung der Besoldungen

«Der Präsident orientiert über die Angelegenheit, nachdem die Beteiligten abgetreten sind. ... Der Kirchgemeinderat kam zur Auffassung, dass es gegeben sei, der Kirchgemeindeversammlung die Ausrichtung der in den Richtlinien

vorgesehenen Besoldungen zuzüglich eines Zuschlages entsprechend der seither eingetretenen Teuerung vorzuschlagen.

Bei der Besoldung des Sigristen ist zu berücksichtigen, dass dieser in Affoltern von der Einwohnergemeinde mit Fr. 500.- für das Mittagsläuten entschädigt wird. Der Kirchgemeinderat schlägt die folgenden Besoldungsansätze vor:

Besoldung Sigrist Fr. 2000.-

Besoldung Organist Fr. 1600.- Ausserdem ist er berechtigt von auswärtigen Trauungen Fr. 15.- für das Orgelspiel zu verlangen.

Inbegriffen ist auch die Entschädigung für das Spiel bei Beerdigungen und bei irgendwelchen Anlässen in der Kirche.

Die Kirchgemeinde übernimmt wie bisher die Ausrichtung von Fr. 150.- an die Hilfsorganistin für 10 Vertretungen pro Jahr.

Gemeindezulage Pfarrer Fr. 1600.-

Besoldung Kassier Fr. 100.-

Besoldung Sekretär Fr. 50.-

Alle Anträge werden einstimmig zum Beschluss erhoben.»

Mit diesem Beschluss wurden die Löhne zum Teil mehr als verdoppelt.

Der Sigrist verdiente bis anhin Fr. 840.- und der Organist 1050.-. Entweder war die Kirchgemeindeversammlung äusserst generös oder die Löhne vorher katastrophal niedrig.

Unvorhergesehenes

«Unterweisungslager: Hans Lerch, Bidmen, regt an, dass das Unterweisungslager in Zukunft nicht mehr im Herbst zur Zeit der vielen Arbeit, sondern zwischen Weihnachten und Neujahr oder in den Skiferien durchgeführt werden soll. Der Pfarrer sagt, dass zwischen Weihnachten und Neujahr meistens die Möglichkeit für die Durchführung ausgeschlossen sei, jedenfalls wenn die Festtage in die Mitte der Woche fallen.

Für die Skiferien ist eine andere Schwierigkeit in Rechnung zu stellen. Die Lager müssen längere Zeit vorher festgelegt werden. Skiferien richten sich nach der Witterung und den Schneeverhältnissen.

Der Pfarrer erkundigt sich nach der für die Landwirtschaft günstigsten Zeit im Sommer. Hans Lerch und Paul Ryser erachten die Frühlingserien (Kartoffelsetzzeit) am günstigsten. Der Pfarrer ist bereit, die daraus erwachsenden Nachteile in Kauf zu nehmen, wenn es dadurch möglich wird, dass möglichst alle Unterweisungsschüler am Lager teilnehmen können. Die Schwierigkeit wird in der Einbeziehung der Sekundarschüler liegen. Je nach dem Osterdatum werden sich auch dort die Schwierigkeiten leichter oder nur schwer umgehen lassen. Kirchgemeinderat und Pfarrer werden die Angelegenheit prüfen»

Vieles hat sich in 50 Jahren verändert.

Waren die Menschen damals religiöser, kirchlicher? War es besser? Machen Sie sich selber ein Bild.

Ich auf jeden Fall bin dankbar, dass ich heute in Affoltern Pfarrer bin und nicht vor 50 Jahren.

UELI TRÖSCH